



Unbekannt

Bildnis eines Herrn mit Ring, Mitte 17. Jh.

Pr158 / M97 / Kasten 5





## Bezeichnung (Pr158)

Signatur oben links „F. MIERIS.“ (nicht authentisch)



© Historisches Museum Frankfurt

## Technologischer Befund (Pr158)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz  
H.: 13,9 cm; B.: 10,8 cm; T.: 0,7 cm

Bildträger mit vertikalem Faserverlauf, umseitig beschnitten(?). Rückseite: rechts leicht angefast.

Weißer Grundierung. Malprozess/Farbauftrag aufgrund der weitreichenden Verputzungen und Übermalungen kaum zu beurteilen. Malerei auf rotbrauner Imprimitur/Untermalung angelegt. Hintergrund und Wams zuerst gemalt und Hände, Manschetten, Kragen und Kopf dabei ausgespart. Ring und Schleife am Kragen aufgesetzt. Pentiment an rechter Kragenspitze (?).

## Zustand (Pr158)

Gemälde stark verputzt. Haupthaar bis auf Untermalung bzw. Grundierung reduziert. Signatur nicht authentisch. Deckende Übermalungen an Inkarnat (Hand und Gesicht) und Hintergrund. Schönende Übermalungen an Kragen, Schleife und Manschette, Ring und Haupthaar. Jüngerer Firnis.

## Rahmen und Montage (Pr158)

H.: 16,6 cm; B.: 13,4 cm; T.: 1,3 cm

Wiederverwendeter alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 19 (nur links oben und rechts unten)

[A.G.]

## Beschriftungen (Pr158)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „97 F von Miris“; rosa Buntstift: „158“;

Bleistift: „158“ überschrieben von schwarzem Filzstift: „158“

Auf der Rahmenleiste außen, oben, roter Kugelschreiber: „158“

Goldenes Pappschildchen: „Altholländisch“



© Historisches Museum Frankfurt



## Quellen

Möglicherweise identisch mit dem Eintrag im Autragsbuch Morgenstern 2, S. 287, Nr. 53: 1811, für Herrn Prehn: „Ein Manns Portrait von Mieris Holz reparirt 1 [fl.] – [xr.]“ Es könnte sich hierbei aber auch um Pr151 (→ Frans van Mieris d. Ä., Nachfolger) handeln.

## Provenienz

Unbekannt

## Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 4, Nr. 97: „Unbekannter Meister. Portrait eines jungen Mannes, in Mieris Geschmack. b. 3¾. h. 5. Holz.“

Passavant 1843, S. 13, Nr. 158: „Altholländisch. Bildniss eines Mannes, der einen Ring hält, stark übermalt. b. 3¾. h. 5. Holz.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 35 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 53 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

## Kunsthistorische Einordnung

Halbfigur eines jungen Mannes gegen links vor braunem Hintergrund. Das von schwarzem, schulterlangem und welligem Haar gerahmte Gesicht ist dem Betrachter zugewandt, auf dem auch der Blick des Mannes liegt. Die weit geschwungenen Augenbrauen sind so dunkel wie das Haupthaar, und Gleiches gilt auch für den schmalen Oberlippenbart und die Kinnfliege. Von dem schwarzen Rock des Herrn setzen sich der schlichte weiße Kragen mit den beiden sichtbaren Quastenschnüren und die ebenfalls einfache Manschette seines linken Armes ab. Zwischen Daumen und Zeigefinger präsentiert er mit etwas gezielter Handhaltung einen Goldring mit rotem Stein. Schon der Auktionskatalog von 1829 konstatierte den weitgehend übermalten Zustand des Porträts und ordnete es trotz der vermerkten (nicht authentischen) Signatur nur als „im Geschmack“ von Mieris ein. Das kostümgeschichtlich wegen des kleinen Kragens und der langen Haare in die Mitte des 17. Jahrhunderts zu datierende Bildnis ist mit seiner klassisch-schlichten Anlage von den genrehaft inszenierten Porträts eine Frans van Mieris (1635–1681) allerdings weit entfernt. Durch die Präsentation des Ringes ist das Bildchen vermutlich als Verlöbnisbild anzusprechen. Sollte es sich nicht um die seitenverkehrte Kopie nach einer Gemälde- oder Stichvorlage handeln, ist aber wohl nicht mit einem weiblichen Gegenstück zu rechnen, da gemeinhin die Frau an der linken (Herz-)Seite des Mannes platziert wird. Der Lichteinfall im Bild, der in der Regel von links oben kommt, bewirkt so für das schöne Geschlecht auch die weichere Ausleuchtung des Gesichtes (vgl. hierzu auch Pr046 → Deutsch (Nürnberg?))

[J.E.]